

# Lieder für das vierhundertsiebzehnte Montagsgebet am 4.3.2024



Chri-sten, eh-ret je-ne Wun - den, die einst Je-sus hat emp-fun - den,  
da er starb zum Heil der Welt, da er starb zum Heil der Welt: Aus der  
Sei - te, Händ' und Fü - ßen sa-he man den Frie-den flie-ßen,  
der mit Gott wurd' her-ge-stellt, der mit Gott wurd' her - ge - stellt.

2. Hier, als aus fünf Gnadenströmen, kann ein jeder reichlich nehmen  
|: alle Labung, Heil, und Kraft. :| Sünder, eilt euch zu erquicken,  
um auf ewig zu beglücken |: hier durch diesen Lebenssaft. :|
3. Hier sind jene Zufluchtstädte, daß sich jeder dahin rette,  
|: wenn er ein' Gefahr ersieht. :| Hier in diesen Felsenritzen  
kann ein jeder sich beschützen, |: sobald nur ein Feind anzieht. :|
4. Hier erlanget unsre Liebe neue Stärke, neue Triebe,  
|: neue Nahrung ihrer Hitz'. :| Hier steh'n offen jene Türen,  
die uns sicher werden führen |: zu dem ew'gen Freudensitz. :|
5. O dann, edle Jesu Wunden, wo das Leben wird gefunden  
|: und die wahre Freud allein! :| Euch zur Wohnung ich erwähle.  
Ihr, die Ruhstatt meiner Seele |: sollt in Zukunft allzeit sein. :|



O Chri-sti Wun-den rot, mein' Hilf' in letz-ter Not, mein  
Trost im bitt-ren Tod, mein Trost im bitt-ren Tod.

2. O Seit, o Händ, o Füß, mit Küssen ich euch grüß:  
Mein' Pein macht ihr mir süß, mein' Pein macht ihr mir süß.
3. Wann euch berührt der Mund, die Seel' vom Gift verwundet,  
wird alsobald gesund, wird alsobald gesund.
4. Bei euch, wann's Herz schon bricht, der Mund auch nicht mehr spricht,  
stirbt doch die Seele nicht, stirbt doch die Seele nicht.

5. O Füße, Hände, Seit', mein Trost im letzten Streit,  
Pfand meiner Seligkeit, Pfand meiner Seligkeit.

Wie un-ge-stalt du bist, ver-wund-ter Je-su, von je-der-mann ver-  
acht', ver-spot-tet und ver-lacht! Laß dei-ner Wun-den Blut uns Sün-dern  
komm'n zu gut, blu-ti-ger Je-su, gü-ti-ger Je-su!

2. Dein rosenfarbnes Blut, o keuscher Jesu, die Sünd' abwaschen tut.  
Lösch aus der Höllen Glut, gib Hoffnug, Herz und Mut,  
verleih das höchste Gut, gütiger Jesu, blutiger Jesu!
3. In diesem Tränental, betrübter Jesu, ist lauter Müh und Qual,  
ist Jammer überall! In den fünf Wunden dein  
ist Fried und Freud allein, blutiger Jesu, gütiger Jesu!
4. In deinen Wunden rot, schmerzhafter Jesu, ist Hilf' in aller Not,  
ist Trost in Angst und Tod. In meinem letzten Streich  
den Schild der Wunden reich, gütiger Jesu, blutiger Jesu!
5. Wenn du auf deinem Thron, o strenger Jesu, o wahrer Gottesohn,  
wirst teilen aus den Lohn, alsdann die Wunden dein  
laß meine Zuflucht sein, blutiger Jesu, gütiger Jesu!
6. Die schönen Wunden dein, liebereicher Jesu, klar wie Karfunkel sein,  
strahlen wie Sonnenschein. Durch diese Wunden hell  
erfreue Leib und Seel', gütiger Jesu, blutiger Jesu!

Lieb-ster Je-su, lieb-ster Je-su, dein' fünf Wun-den grü-ße ich,  
hier, bei die-sen Gna-den-quel-len, wi-der al-ler Feind' Nach-  
stel-len si-cher Zu-flucht all-zeit fin-de, drum hier-auf mein'



2. Liebster Jesu, liebster Jesu, dein' fünf Wunden küsse ich.  
O, was Trost schöpft dann mein' Seele, wann darin ich sie befehle!  
Mich in diesen Felsenritzen als ein Täublein lasse sitzen!  
Liebster Jesu, liebster Jesu, dein' fünf Wunden küsse ich.

3. In dein' Wunden, in dein' Wunden, Jesu mein, verberge mich.  
Wann die Sünd' mich tut anfechten, wann die Teufel Strick' mir flechten,  
wann der Tod mit seinen Pfeilen kommen wird, auf mich zu eilen,  
in dein' Wunden, in dein' Wunden, Jesu mein, verberge mich.



2. Seid begrüßt, durchbohrte Hände, ich zu euch die Augen wende,  
mir zum Heil floß euer Blut; wollt im Sterben mir erwerben,  
daß ich mich mit Lieb' und Mut halte fest ans höchste Gut.
3. Seid begrüßt, durchstoßne Füße, euer Blut herniederfließe  
auf mein bittend Angesicht! Bei den Füßen will ich büßen,  
daß im strengen Endgericht Jesus mich verdamme nicht.
4. Sei begrüßt, durchstochne Seite, in der offenen Wund' bereite  
sichern Port des Friedens mir; dort das Leben aufzugeben,  
seufzt die Seele für und für, Jesu, ach, verzeih es ihr!
5. Seid begrüßt, ihr heil'gen Wunden, alle, die mein Herr empfunden  
in der schweren Leidenszeit; gebet Schmerzen meinem Herzen,  
daß ich hier in Reu' und Leid, droben leb' in Seligkeit.



Leich-nam, der für mich ver-wundt, der mach' mir Seel' und Leib ge-sund.

2. Das Wasser, welches auf den Stoß des Speeres seiner Seit' entfloß,  
das sei mein Bad, und all sein Blut erquicke mir Herz, Sinn und Mut.
3. O Jesu Christ, erhöre mich, nimm und verbirg mich ganz in dich.  
Schließ mich in deine Wunden ein, daß ich vor'm Feind kann sicher sein.
4. Ruf mich in meiner letzten Not, zieh mich empor zu dir, mein Gott,  
daß ich mit deiner Heil'gen Schar dein Lob besinge immerdar.



2. Alle Striemen, Beulen, Wunden, die am Körper zeigten sich,  
hast du so wie er empfunden, und dir waren Dolchesstich.  
Auf die Augen, auf die Wangen, auf das offne Seitenmal,  
auf die Händ' und Füße drangen deine Tränen ohne Zahl.
3. Deinen Sohn hast du umfassen und geküsst hundertmal,  
dennoch konntest nicht erlangen eine Lindrung deiner Qual.  
O, die ihr vorübergehet, ich beschwöre eure Treu':  
Sagt, wenn ihr die Mutter sehet, ob ein Schmerz wie ihrer sei.
4. Nun durch diesen deinen Schmerzen, durch den Sohn, der dir verblich,  
durch die Marter deines Herzen, bitten wir, o Mutter, dich:  
Deine Milde zu uns neige, jetzt in dieser Lebenszeit  
dich als eine Mutter zeige, wenn es kommt zum letzten Streit.